

WIEN – EINE LEBENSWERTE WELTSTADT

Malerei, Architektur Kunst und Musik – all das gibt es in Wien. Und noch viel mehr: Das britische Lifestyle-Magazin „Monocle“ hat die österreichische Hauptstadt auf den zweiten Platz der lebenswertesten Städte der Welt gewählt. Außer den vielen kulturellen Angeboten in der Stadt hat das Magazin auch die gute Infrastruktur und die entspannte Stimmung in Wien begeistert.

MANUSKRIFT

SPRECHER:

Wien – das ist eine Fahrt mit dem **Fiaker** vorbei an **imposanten Bauten** aus der österreichischen Kaiserzeit. Das ist ein Besuch im typischen Wiener Kaffeehaus oder eine Vorführung der berühmten **Lipizzaner** in der **Hofreitschule**. Und mit dem Riesenrad im **Prater** kann man in der **Gondel** über der Stadt schweben. Auch die Redaktion des britischen **Lifestyle-Magazins** „Monocle“ und ihr Chefredakteur Tyler Brûlé sind begeistert von der österreichischen Hauptstadt. In ihrem **Ranking** der lebenswertesten Städte der Welt kommt Wien auf Platz zwei.

TYLER BRÛLÉ (Chefredakteur „Monocle“):

Wien ist interessant und hat **bei** uns sehr **gut abgeschnitten**. Zum einen, weil die Stadt **wohlproportioniert** ist: Wenn man ein Jahrhundert zurückschaut, dann hatte Wien damals sogar eine höhere Bevölkerungsanzahl als heute. Jetzt hat die Stadt genau die richtige Größe, damit die Einwohner **entspannt** leben und auch mal durchatmen können.

SPRECHER:

Im Jahr 1916 hatte Wien mehr als 2,2 Millionen Einwohner, heute leben hier rund 1,8 Millionen Menschen. Das führt wohl zu der entspannten **Atmosphäre**, für die die österreichische Hauptstadt berühmt ist. Es gibt mehr Gebäude aus der Gründerzeit als in Paris, Budapest oder Berlin – die historische Altstadt **zeugt** immer noch **von** der vergangenen **Pracht** der **K.-und-k.-Monarchie** und gehört zum **UNESCO-Welterbe**. Wien ist aber auch eine Stadt der **Kontraste**: Ihr **Wahrzeichen**, der **gotische** Stephansdom, **spiegelt sich im** 1990 fertiggestellten Hollein-Haus. Ein anderes Beispiel für unterschiedliche **Baustile**: das Hundertwasserhaus. Aber nicht nur die **Architekturvielfalt zählte** beim Städte-Ranking.

TYLER BRÛLÉ:

Ein Hauptpunkt bei der Beurteilung der Städte war dieses Jahr das Bewusstsein für **Mobilität**.

SPRECHER:

Wien überzeugte mit seiner **Infrastruktur**. In der Innenstadt ist alles zu Fuß erreichbar – einer der Punkte, warum Wien laut „Monocle“ die zweitlebenswerteste Stadt weltweit ist.

TYLER BRÛLÉ:

Es gibt noch viele andere Gründe, die **für** Wien **sprechen**. Ich denke da an die kulturellen **Einrichtungen**. Es gibt hervorragende **Galerien** und Museen. Manche Leute sagen, dass sich die ganze Stadt wie ein Museum anfühlt – und das klingt etwas **abfällig**. Aber ich finde, gerade das sollte man feiern.

SPRECHER:

Mit mehr als einhundert Museen bietet Wien eine große **Bandbreite** für Kunstinteressierte – ob Malerei, **Skulpturen**, Grafiken, Architektur oder moderne Kunst. Im Schloss Belvedere gibt es die weltweit größte Sammlung von Gustav-Klimt-Gemälden. Die Werke des österreichischen **Jugendstil**-Künstlers sind weltberühmt – wie „Der Kuss“. Im Palais Liechtenstein sind Gegenstände aus dem Besitz der Fürstenfamilie Liechtenstein **ausgestellt**. Es ist eine der **bedeutendsten** Privatsammlungen der Welt. **Komponisten** wie Mozart, Beethoven, Schubert oder Strauss haben hier **gewirkt**: Die Staatsoper Wien ist eine der **ersten Adressen** für klassische Musik. Und die Stadt hat noch mehr zu bieten.

TYLER BRÛLÉ:

In Wien sind auch das Nachtleben und die **Gastronomie ausgezeichnet**.

SPRECHER:

Denn hier geht das Leben auch nachts weiter – in vielen **Clubs** und Bars. Und auch den **Einheimischen** gefällt ihre Stadt.

MANN:

Es ist eine **übersichtliche** Stadt. Es ist eine Stadt mit Geschichten und Geschichte. [Man] kann vieles sehen, viel erleben.

FRAU:

Man spürt die **Kreativität**. Man spürt, dass Kunst und Musik und Tanz einfach schon ein **elementarer ... ja ...** Teil der Stadt sind.

MANN 2:

Wien ist eine sehr langsame Stadt, eine Stadt, die diese notwendige **Entschleunigung** wirklich **lebt**.

SPRECHER:

Entschleunigung wird auch in den traditionellen Wiener Kaffeehäusern gelebt. Sie sind eine **Institution**. Und die Öffnungszeiten von frühmorgens bis spätabends sieben Tage die Woche sind erstaunlich. Im Gegensatz zu den Geschäften in Wien: Hier herrscht noch eine **strikte** Ladenöffnungszeit, und am Sonntag bleiben sie komplett geschlossen. Das ist einer der wenigen Punkte, die „Monocle“ an Wien kritisiert. Das Magazin wünscht sich für die Zukunft: Einkaufen auch am Sonntag. Dann wäre Wien als lebenswerteste Stadt Europas **unschlagbar**.

GLOSSAR

Fiaker, - (m.) – österreichisch für: die Pferdekutsche

imposant – groß; beeindruckend

Bau, Bauten (m.) – hier: das Gebäude; das Bauwerk

Lipizzaner, - (m.) – eine alte Pferderasse mit meist weißem Fell

Hofreitschule, -n (f.) – der Ort, an dem die Herrscher eines Landes früher das Reiten lernten

Prater (m., nur Singular) – ein alter Park bei Wien mit vielen Spielgeräten wie Karussell und Riesenrad

Gondel, -n (f.) – hier: der Wagen/die Kabine eines Riesenrads

Lifestyle-Magazin, -e (n.) – eine Zeitschrift, in der es um das Leben in der heutigen Zeit geht (z. B. um Mode, Reisen und Essen)

Ranking, -s (n., aus dem Englischen) – der Vergleich von verschiedenen Dingen

bei etwas gut/schlecht ab|schneiden – bei etwas (z. B. einem Wettbewerb) Erfolg/keinen Erfolg haben

wohlproportioniert – hier: so, dass etwas genau die richtige Größe hat und nicht zu groß oder zu klein ist

entspannt – so, dass man ganz ruhig ist und keinen Stress hat; so, dass man sich nicht schnell aufregt

Atmosphäre (f., nur Singular) – hier: die Stimmung; die Umgebung

von etwas zeugen – an etwas erinnern; etwas erkennen lassen

Pracht (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas sehr schön und beeindruckend ist

K.-und-k.-Monarchie (f., nur Singular) – Abkürzung für: kaiserliche und königliche Monarchie; ein Vielvölkerstaat, der von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis Anfang des 20. Jahrhunderts aus den damaligen Reichen Ungarn und Österreich bestand

UNESCO-Welterbe (n., nur Singular) – Bauwerke, Kunstwerke oder Volksbräuche, die von der UNESCO als ganz besonders bedeutend angesehen werden und besonders geschützt werden sollen

Kontrast, -e (m.) – ein auffälliger Unterschied

Wahrzeichen, - (n.) – eine Sehenswürdigkeit (z. B. ein Gebäude), die typisch für eine Stadt, eine Region oder ein Land ist

gotisch – aus der Architektur- und Kunst-Epoche der Gotik stammend (ca. 12. Jhd. – ca. 1500)

sich in etwas spiegeln – in etwas zu sehen sein

Baustil, -e (m.) – die Art und Weise, wie ein Gebäude gebaut ist und aussieht

Architekturvielfalt (f., nur Singular) – die Tatsache, dass die Gebäude sehr unterschiedlich aussehen

zählen – hier: wichtig sein; eine Rolle spielen

Mobilität (f., nur Singular) – die Beweglichkeit; die Fähigkeit, sich zu bewegen oder vorwärtszukommen

Infrastruktur (f., nur Singular) – alle Anlagen/Einrichtungen, die zur Entwicklung der Wirtschaft notwendig sind, z. B. Straßen, damit Autos fahren können

für etwas sprechen – ein gutes Argument für etwas sein

Einrichtung, -en (f.) – hier: etwas, das von einer öffentlichen Stelle für die Öffentlichkeit gemacht wurde

Galerie, -n (f.) – hier: ein Ort, an dem Kunst gezeigt und verkauft wird

abfällig – so, dass man seine schlechte Meinung über etwas/jemanden ausdrückt

Bandbreite, -n (f.) – viele verschiedene Möglichkeiten; die große Auswahl

Skulptur, -en (f.) – eine Figur, die von einem Künstler aus einem festen Material (z. B. Holz oder Stein) herausgearbeitet wurde

Jugendstil (m., nur Singular) – ein europäischer Kunst- und Architekturstil, der von Ende des 19. Jahrhunderts bis Anfang des 20. Jahrhunderts beliebt war

etwas aus|stellen – hier: Gegenstände in der Öffentlichkeit (z. B. in einem Museum) zeigen

bedeutend – wichtig

Komponist, -en/**Komponistin**, -nen – jemand, der Musikstücke schreibt

wirken – hier: künstlerisch etwas machen, das eine Kultur prägt

Video-Thema

Begleitmaterialien

erste Adresse (f., meist im Singular) – hier: umgangssprachlich für: der beste Ort, um etwas zu tun

Gastronomie (f., nur Singular) – der Bereich der Wirtschaft, zu dem Restaurants und Lokale gehören

ausgezeichnet – hier: so, dass etwas sehr gut ist; hervorragend

Club, -s (m., aus dem Englischen) – hier: die Disco

Einheimische, -n (m./f.) – jemand, der aus einem Ort/Land kommt oder dort schon länger lebt

übersichtlich – hier: geordnet; einfach; so, dass man etwas leicht verstehen kann

Kreativität (f., nur Singular) – die Fähigkeit, neue Ideen zu entwickeln; die Vorstellungskraft

elementar – grundsätzlich; wichtig

Entschleunigung (f., nur Singular) – hier: die Veränderung einer Entwicklung oder eines Verhaltens, so dass alles langsamer und mit weniger Zeitdruck passiert als bisher

etwas leben – etwas bis zum Letzten durchführen; 100 Prozent hinter etwas stehen und sein Leben danach gestalten

Institution, -en (f.) – hier: etwas, das es in einer Gesellschaft schon sehr lange gibt und häufig genutzt wird

strikt – streng

unschlagbar – so, dass andere nicht besser sein können

*Autoren: Bettina Busch/Benjamin Wirtz
Redaktion: Stephanie Schmaus*